

Literarische Rundschau.

ERZÄHLEN

Der Herr von ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

würdigen weß. Geradezu modern ist das Thema „Molière“ in einer Zeit, in welcher ein Franz Lebetend in seinen eigenen Komödien auf der Bühne spielt, — modern, wenn man den Händel und die „Gezeiten“ von den Problemen Hebbel und Büchner zu dem Molière zurückführt, der schändliche Frauen hinterläßt, die sich mit Recht gegen den Joang des Barren oder Ebeuten auflehnen, die ein freies Verfügungsrecht über sich selber beanspruchen“. Hier ist nun das Thema in einer anmutigen, satirischen Weise behandelt, die den Geist des gründlichen Gelehrten mit dem Charme des feinsinnig Genießenden vereint. So liegt ein reizvolles Werk vor uns, das zugleich auch ein äußerst profitables Buch ist. Ein Werk, von dem hoffentlich eine Anregung für viele ausgeht, sich wieder eingehender mit dem reichen Schatz Molièrescher Kunst zu beschäftigen. Und es wäre über alles Erwarten schön, wenn dem eigentlichen Schöpfer des französischen Lustspiels in unserem Theaterplan jetzt auch die besprechende Stellung eingeräumt würde, die ausschließlich mit viel weniger Recht die gegenwärtige französische Komödie inne hat! — Der Verlag hat das Buch Max J. Wolffs erfreulich einfach und würdig ausgefaltet. Max Herzmann.

ERZÄHLEN

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Biographisches.

Max J. Wolff, Molière. Der Dichter und sein Werk. (München, G. D. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.) — Heinrich Heine sagte die Bedeutung Molières für alle Zeiten in die Worte zusammen: „Dadurch eben ist Molière so groß, weil er, gleich Aristophanes und Terentius, nicht bloß temporäre Zufälligkeiten, sondern das Ewig-Lächelnde, die Urschwächen der Menschheit vertritt.“ In der Molière-Biographie Max J. Wolffs ist nun das Können und Können des Dichters der Komödie in Zuerst streckender und herab zu blickender Weise dargestellt. Ein gewissermaßen Porträtmaler gibt mit hiller Sympathie die ganze simple und jauchere Geschichte des Lebens Molières; ein Lebens-Tenner zeichnet ein ungerade feines und padendes Bild französischer Kultur vor unsere Augen. Und eigentlich ist dieses Buch keine aktuell in einer Zeit wie der unseren, durch die ein hart ausgeprägter skeptischer Zug geht und eine Verleugnung der pathetischen Einseitigkeit, in einer Zeit, da man die besprechende Kraft der Komik wieder mehr zu